

sich auf die Kalkulation der Bankzinssätze und damit auf die dem Unternehmen angebotenen Kreditkonditionen aus.

Hinweis für den Korrektor: Die Nennung von Paragraphen ist nicht erforderlich.

(6 Punkte)

- d) Bei einer Verschlechterung des Ratings werden sich die Kreditkonditionen für das Unternehmen verschlechtern. Dabei können durch die höher kalkulierten Eigenkapitalkosten der Bank die zu zahlenden Zinssätze steigen oder die Kreditlinie kann reduziert werden. Bei erheblicher Verschlechterung des Ratings können unter Umständen Kredite vorzeitig gekündigt werden.



Bd. 1 (2)
Rn. 104

(4 Punkte)

zu Aufgabe 3 (20 Punkte)

- a) 1. Anlagendeckungsgrad 1:

$$\begin{aligned} &= \frac{\text{EK} \times 100\%}{\text{AV}} \\ &= \frac{4.000.000 \times 100\%}{6.500.000} = 62,5\% \rightarrow \text{nicht erfüllt} \end{aligned}$$

- Anlagendeckungsgrad 2:

$$\begin{aligned} &= \frac{(\text{EK} + \text{langfr. FK}) \times 100\%}{\text{AV}} \\ &= \frac{(4.000.000 + 2.500.000) \times 100\%}{6.500.000} = 100\% \rightarrow \text{erfüllt} \end{aligned}$$



Bd. 1 (2)
Rn. 23

(4 Punkte)

2. Um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern, sollen Kapitalbindungsdauer und Kapitalüberlassung übereinstimmen (Grundsatz der Fristenkongruenz).

61,5% des Anlagevermögens konnte die Klimatec GmbH mit Eigenkapital finanzieren. Nach der horizontalen Goldenen Bilanzregel in der engeren Fassung sollte das Anlagevermögen in vollem Umfang mit Eigenkapital finanziert sein, weil dieses langfristig zur Verfügung steht (in der betrieblichen Praxis allerdings wird diese Regel meist nicht eingehalten). Der Grundsatz der Fristenkongruenz wird aber erfüllt, wenn die Klimatec GmbH zur Finanzierung des Anlagevermögens neben dem Eigenkapital auch langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital heranzieht (horizontale Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne). (4 Punkte)



Bd. 1 (2)
Rn. 76, 95

- b) z.B.

Grundschild	Hypothek
– fiduziarisch/abstrakt	– akzessorisch
– für Kontokorrentkredite geeignet	– für Kontokorrentkredite nicht geeignet

(4 Punkte)

$$c) = \frac{4.300.000 \times 60}{100} = 2.580.000 \text{ €}$$

Aber 2.500.000 € sind bereits ausgenutzt.

→ nur noch 80.000 € als Sicherheit möglich.

(4 Punkte)

d) Zession ist die Abtretung von Forderungen zur Sicherung eines Kredites.

Vorteile der offenen Zession für den Zessionar, z.B.:

- erhöhte Sicherheit, da eine Mehrfachzession ausgeschlossen ist
- schuldbeitfreiende Zahlung nur an den Zessionar

Nachteile der offenen Zession für den Zedenten, z.B.:

- schwindendes Ansehen des Zedenten und eventuell Verlust des Drittschuldners als Käufer

(4 Punkte)

zu Aufgabe 4 (20 Punkte)

a) $a_0 \times \text{KWF}$ (sechs Jahre/8%) = durchschnittliche jährliche Auszahlung

$$150.000 \text{ €} \times 0,216315 = 32.447,25 \text{ €}$$

durchschnittliche jährliche Einsparung/Einzahlung = 36.000 € > durchschnittliche jährliche Auszahlung = 32.447,25 € → Das entspricht einem durchschnittlichen Überschuss von 3.552,77 € p.a.

(10 Punkte)

Die Investition lohnt sich, wenn die durchschnittlichen jährlichen Einzahlungen größer als die durchschnittlichen jährlichen Auszahlungen sind, d.h. wenn sich daraus ein durchschnittlicher jährlicher (positiver) Überschuss ergibt.

Hier: Die Investition lohnt sich, da der jährliche Zins- und Tilgungsanteil von 32.447,25 € p.a. durch die Heizkostensparnis von 36.000 € p.a. um 3.552,77 € überschritten wird.

(4 Punkte)

b) – Statische Investitionsrechnungsverfahren werden aufgrund der Werte (z.B. Kosten, Erlöse oder Einnahmenüberschüsse) einer Periode durchgeführt und berücksichtigen nicht die unterschiedlichen Geldwerte innerhalb des Zeitablaufes (nominelle Durchschnittsbetrachtung).

- Dynamische Verfahren dagegen können im Rahmen des Zeitablaufes mit unterschiedlichen Beträgen (Einzahlungsüberschüssen) je Periode rechnen und berücksichtigen durch Abzinsung den heutigen Wert späterer Zahlungsströme (Barwert).

(6 Punkte)

zu Aufgabe 5 (20 Punkte)



Bd. 1 (2)

Rn. 237

a) Voraussetzung für eine Forfaitierung ist, dass die Exportforderung rechtswirksam entstanden ist sowie im rechtlichen Sinne unbedingt unwiderruflich, einredefrei und abtretbar ist. **(3 Punkte)**

b) Forfaitierung ist der Ankauf mittel- und langfristiger Exportforderungen unter Verzicht des Rückgriffes auf den Forderungsverkäufer. Der Forfaitie-

nung liegt ein Kaufvertrag zwischen dem Exporteur als Forderungsverkäufer und einer Bank (Forfaieteur) als Forderungskäufer zugrunde.

Aufgrund der Forfaitierung gehen alle Rechte aus der Forderung, aber auch die Risiken auf den Forfaieteur über. Bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners kann die Bank keinen Rückgriff auf den Forderungsverkäufer nehmen. **(4 Punkte)**

- c) – Transferrisiko
- Konvertierungsrisiko
- Zahlungsrisiko
- unter Umständen auch ein Währungsrisiko **(3 Punkte)**

- d) Der Exporteur haftet lediglich für den rechtlichen Bestand der Forderung und für Einreden (Mängelrügen) aus dem Kaufvertrag. Aus Sicherheitsgründen werden in erster Linie abstrakte, d. h. vom Grundgeschäft losgelöste Forderungen forfaitiert. Aus diesem Grund wird das Finanzierungsgeschäft auf Wechselbasis abgewickelt oder es muss von der Bank des Importeurs eine Bankgarantie oder Bankbürgschaft oder ein Akkreditiv gestellt werden. **(2 Punkte)**



**Bd. 1 (2)
Rn. 264 ff.**

- e) – Diskont/Diskontsatz:
ein Zinsabzug bei noch nicht fälligen Zahlungen, der insbesondere beim Ankauf von Wechseln für die Zeit vom Verfalltag bis zum Fälligkeitstag erhoben wird, wobei dem Verkäufer des Wechsels die um den Diskont gekürzte Wechselsumme ausbezahlt wird **(2 Punkte)**

- Bereitstellungsprovision:
ein Entgelt für die vertraglich zugesagte Frist (Bereitstellungsdauer), in deren Verlauf die Bank verpflichtet ist, einen zugesagten Kredit auszu zahlen oder eine abgeschlossene Forfaitierung abzurechnen, wenn bestimmte, dafür festgelegte Voraussetzungen erfüllt sind **(2 Punkte)**

- Respekttage:
Im Bereich der Forfaitierung bezeichnen Respekttage bei der Diskontierung in Anrechnung gebrachte Zahl der Tage (in der Regel fünf, in Ausnahmefällen bis zu 60), die erfahrungsgemäß vergehen, bevor der Wechselerslös nach Wechsel fälligkeit beim Wechselinhaber eingeht. Die Anzahl der Respekttage wird der Laufzeit des Wechsels hinzugerechnet. **(2 Punkte)**

- Abnehmerzins:
Unter einem Abnehmerzins versteht man den Zinssatz, den ein Exporteur seinem Importeur für die Einräumung eines Zahlungszieles in Rechnung stellt. (Ziel des Exporteurs ist es, dass mindestens alle ihm entstehenden Kosten für die Absicherung und Refinanzierung dieses Zahlungszieles bei seiner Bank vom Importeur getragen werden, damit der eigene Exporterlös nicht geschmälert wird. In diesem Falle spricht man von einem kostendeckenden Abnehmerzins.).

(2 Punkte)

**Prüfung: Geprüfter Bilanzbuchhalter
Geprüfte Bilanzbuchhalterin**

Prüfungsfach: Finanzwirtschaftliches Management

PRÜFUNG 02 +++ LÖSUNGSHINWEIS +++

zu Aufgabe 1 (20 Punkte)

a) Einzahlungsüberschüsse (E – A):

Jahre 1–3 Einzahlungsüberschüsse jeweils 400.000 €

Barwert:

$400.000 \text{ €} \times \text{BWF (3 Jahre/10\%)} 2,486852 = 994.740,80 \text{ €}$

alternativ:

einzelne Abzinsung der Einzahlungsüberschüsse ($t_1 - t_3$):

Jahr	EÜ	Abz.F.	Barwert
t 1 =	400.000 €	0,909091	363.636,40
t 2 =	400.000 €	0,826446	330.578,40
t 2 =	400.000 €	0,751315	300.526,00
Summe Barwerte Jahre 1–3			994.740,80

Jahr 4: EÜ 100.000 € × AbF (4.Jahr/10%) 0,683013 = 68.301,30 €

Barwertüberschüsse Jahre 1–4 = 1.063.042,10 €

– sofort auszahlungswirksame Nebenkosten – 63.042,10 €

maximaler Kaufpreis 1.000.000 €

Bei einem Kapitalwert von 0 entspricht die interne Verzinsung dem Kalkulationszinssatz, hier genau 10% p.a.

(KW) $\rightarrow 0 = -a_0 + \text{Summe Barwerte der Einzahlungsüberschüsse}$; durch Umstellung ergibt sich: $a_0 = \text{Summe Barwerte der Einzahlungsüberschüsse}$

Hier ist der Kaufpreis (= Anschaffungsauszahlung) = Barwert aller Zahlungen.



**Bd. 1 (2)
Rn. 60 ff.**

(14 Punkte)

(Alternative Lösungsdarstellungen sind ebenfalls möglich)

- b) Die Risiken liegen in den angenommenen Ein- und Auszahlungen über die vier Jahre sowie im festgelegten Kalkulationszinssfuß, z.B.:
- Umsatzentwicklung der Produkte, die mit der Anlage gefertigt werden und zu den oben angegebenen Einzahlungen enthalten sind; Preis- und Absatzmengenrisiken
 - Die zeitliche Verteilung der Einzahlungen kann abweichen.
 - Die zeitliche Verteilung der Auszahlungen kann abweichen, vor allem, da es sich um eine gebrauchte Anlage handelt (Instandhaltung und Reparatur).

- Wie entwickeln sich Löhne, Material usw., die zu Auszahlungen führen?
- Inwieweit können die erwirtschafteten Einzahlungsüberschüsse zu dem festgelegten Kalkulationszinsfuß auch wieder angelegt werden?

(6 Punkte)

zu Aufgabe 2 (20 Punkte)

- a) Die Vorauszahlung könnte aus folgenden Gründen verloren gehen, z.B.:
- Die Lieferung der Gartenhäuser entfällt wegen Insolvenz des Exporteurs.
 - Die Fertigung der Häuser wurde sehr mangelhaft ausgeführt.

(4 Punkte)

- b) – Der Avalkredit ist ein Kredit, den ein Kreditinstitut durch Übernahme einer Bürgschaft oder Stellung einer Garantie gewährt. Es handelt sich hier um eine Kreditleihe, da das Kreditinstitut keine liquiden Mittel, sondern die eigene Kreditwürdigkeit zur Verfügung stellt.



**Bd. 1 (2)
Rn. 203**

- Mit der Übernahme der Bürgschaft verpflichtet sich das Kreditinstitut, für die Verbindlichkeiten des Kreditnehmers einem Dritten gegenüber einzustehen. Die Bürgschaft ist vom Bestand und von Umfang und Dauer der verbürgten Forderung abhängig. Sie ist akzessorisch.
- Ein Kreditinstitut verpflichtet sich mit der Stellung einer Garantie einem Dritten gegenüber, für einen bestimmten zukünftigen Erfolg einzustehen oder die Gewähr für einen künftigen – noch nicht entstandenen Schaden – zu übernehmen. Die Garantie ist unabhängig vom Entstehen und Fortbestehen der zu sichernden Forderung. Die Garantie ist abstrakt.

(7 Punkte)

- c) 1. Ein unwiderrufliches Akkreditiv begründet eine feststehende Verpflichtung der eröffnenden Bank.



**Bd. 1 (2)
Rn. 307**

Sie ist verpflichtet, z.B.:

- bei Sicht oder an dem nach den Akkreditivbedingungen bestimmbareren Datum gegen Vorlage der akkreditivkonformen Dokumente zu zahlen;

Weitere mögliche Antworten:


- Wechsel (Tratten), die vom Exporteur auf die bezogene Bank gezogen sind, zu akzeptieren und bei Fälligkeit zu bezahlen;
 - auch Wechsel (Tratten), die vom Exporteur gezogen und/oder unter dem Akkreditiv vorgelegte Dokumente durch eine zur Negozierung ermächtigte Bank zu bezahlen.
2. Der Exporteur hat damit die Zusage eines Kreditinstituts, bei Erfüllung der Akkreditivbedingungen Zahlung zu erhalten. Zahlbarstellung bei der schwedischen Hausbank bedeutet einen schnelleren Geldeingang für den Exporteur.
3. Dem Importeur (W-GmbH) verbleibt das Währungsrisiko, sofern er keine Absicherung vornimmt. Eine Absicherung könnte durch ein Devisentermingeschäft erfolgen.

(9 Punkte)





**Bd. 1 (2)
Rn. 329**

zu Aufgabe 3 (20 Punkte)

		a) <u>Eigenkapitalrentabilität:</u>	
Bd. 1 (2) Rn. 36, 88		in 01: $178 \times 100 \div 456 =$	39,04%
		in 02: $280 \times 100 \div 762 =$	36,75%
		<u>Umsatzrentabilität:</u>	
		in 01: $178 \times 100 \div 8.006 =$	2,22%
		in 02: $280 \times 100 \div 9.464 =$	2,96%
		<u>Gesamtkapitalrentabilität:</u>	
		in 01: $(178 + 138,1) \times 100 \div 1.837 =$	17,21%
		in 02: $(280 + 214,4) \times 100 \div 2.906 =$	17,01%
			(6 Punkte)

b) Die Eigenkapitalrentabilität ist gesunken, obwohl die Umsatzrentabilität 02 im Vergleich zu 01 gestiegen ist. **(2 Punkte)**

		c) <u>Kapitalumschlagshäufigkeit:</u>	
Bd. 1 (2) Rn. 89		in 01: $8.006 \div 1.837 =$	4,36-mal
		in 02: $2.144 \div 762 =$	2,81-mal
		<u>Eigenkapitalquote:</u>	
		in 01: $456 \times 100 \div 1.837 =$	24,82%
		in 02: $762 \times 100 \div 2.906 =$	26,22%

		d) <u>Verschuldungsgrad:</u>	
Bd. 1 (2) Rn. 71		in 01: $1.381 \div 456 =$	3,03
		in 02: $2.144 \div 762 =$	2,81

Die Kapitalumschlagshäufigkeit ist gesunken, d.h., der Prozess, aus Umsatzerlösen Kapital zu erwirtschaften, hat länger gedauert. Somit verringert sich die Eigenkapitalrentabilität trotz gesteigener Umsatzrentabilität.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und der Verschuldungsgrad ist gesunken. Da in beiden Jahren die Eigenkapitalrentabilität höher war als der Fremdkapitalzinssatz (10%), besteht ein positiver leverage-Effekt, der sich bei sinkendem Verschuldungsgrad verringert.

(12 Punkte)

zu Aufgabe 4 (24 Punkte)

a) Die Einrichtung eines eisernen Bestandes (Mindestbestand) erhöht zwar die Vorräte und damit das Umlaufvermögen. Der eiserne Bestand bedeutet aber eine langfristige Kapitalbindung. Entsprechend dem Finanzierungsgrundsatz, dass die Kapitalbindungsdauer der Kapitalüberlassungsdauer entsprechen sollte, muss daher der eiserne Bestand langfristig finanziert werden.

Das schlägt sich in der goldenen Finanzierungsregel nieder, die ihren Ausdruck in den Kennzahlen der Deckungsgrade findet.



Danach sollte beim

Bd. 1 (2)

Deckungsgrad II (B) = $\frac{\text{EK} + \text{langfristiges FK}}{\text{AV} + \text{Eiserner Bestand}}$ = mindestens 1, besser > 1 sein;

Rn. 98

entsprechend gilt i. e. S. auch der Deckungsgrad I (A), der nur auf das EK abzielt. **(4 Punkte)**

b) Lager ¹⁾	Fertigung	Lager FE	Debitorenziel ²⁾	M.-Kreditorenziel
9 T	12 T	15 T	35 T	15 T

Nebenrechnungen:

¹⁾ = durchschnittl. Lagerdauer = 360 Tage/LU 40 = 9 Tage

²⁾ = 30% × 20 Tage = 600

30% × 30 Tage = 900

40% × 50 Tage = 2.000

100% = 3.500 → durchschnittl. Kundenziel = 3.600/100 = 35 Tage

– Material: (9 – 15) + 12 + 15 + 35

= 56 Tage × 30.000 €/Tag =

1.680.000 €

– Fertigung: 6 (= 12/2) + 15 + 35

= 56 Tage × 22.000 €/Tag =

1.232.000 €

= 1/2 Bindungsdauer

– Verw./Vertrieb: 9 + 12 + 15 + 35

= 71 Tage × 6.000 €/Tag =

426.000 €

= Su. Kapitalbedarf einmalig für das UV

bzw. lfd. Betriebstätigkeit =

3.338.000 €

(12 Punkte)

c) Kredit mit 24 Mio. € > gesamter Kapitalbedarf 23,338 Mio. €
(Investition AV 20 Mio. + UV 3,338 Mio.)

Der zugesagte Kredit reicht aus.

(2 Punkte)

d) 1. Unterfinanzierung

Da nur Fremdkapitalfinanzierung zu betrachten ist, muss die Kreditwürdigkeit des Unternehmens ausreichen, um zusätzliche Kredite aufnehmen zu können. Der **Verschuldungsgrad** steigt. In diesem Fall wird das Ergebnis des Unternehmens durch zusätzliche (unter Umständen höhere) Fremdkapitalzinsen belastet, was zulasten der EK-Rentabilität gehen kann, wenn die Gesamtkapitalrentabilität < FK-Zinssatz.



Bd. 1 (2)



Rn. 71

2. Überfinanzierung

Die Frage ist, ob die „überzähligen“ Mittel sinnvoll und gewinnbringend angelegt werden können. Die „zu hohen“ Fremdkapitalzinsen belasten das Ergebnis und gehen ggf. zulasten der EK-Rentabilität. **(6 Punkte)**

Hinweis: Andere – vergleichbare – Antworten sind möglich.

zu Aufgabe 5 (16 Punkte)

-  **Bd. 1 (2)**
Rn. 154
- a) Das Annuitätendarlehen kostet auf jeden Fall 6%. Das variabel verzinsliche Darlehen kostet den Zins des 6-Monats-Euribors + 1%. Da der 6-Monats-Euribor normalerweise nur leicht (weniger als 50 Basispunkte) über dem Tagesgeldsatz liegt, dieser aber nur geringfügig vom Leitzins der EZB abweicht, ist die Zinsbelastung insgesamt geringer als 6%. Also wäre das variabel verzinsten Darlehen günstiger. **(6 Punkte)**
- b) Das Risiko steigt mit der variablen Verzinsung. Steigt der EZB-Leitzins, führt dies zu einer steigenden Zinsbelastung. **(2 Punkte)**
- c) Zur Absicherung kann ein Cap gegen Zahlung einer Prämie gekauft werden. Dadurch erhält die GmbH dann eine Ausgleichszahlung, wenn der Euribor über den vereinbarten Zinssatz steigt. **(4 Punkte)**
-  **Bd. 2**
Rn. 195
- d) Ein Collar stellt eine Kombination aus einem gekauften Cap und einem verkauften Floor dar. Durch dieses Finanzierungsinstrument wird erreicht, dass sich die Cap-Prämie für den variabel verzinsten Kredit durch die vereinnahmte Floor-Prämie vermindert. Dies führt zu einer Kostenreduzierung. **(4 Punkte)**